



# Freiformulierter Erfahrungsbericht

## Studium im Ausland

Liebe Studierende,

Ihr Bericht ist eine wichtige Informationsquelle für alle zukünftigen Austauschstudierenden. Auf der nächsten Seite finden Sie Stichworte, die Ihnen als Hilfestellung zur Strukturierung Ihres Berichts dienen können. Bitte gehen Sie in Ihrem Bericht sowohl auf die positiven Aspekte Ihrer Erfahrung, als auch auf eventuelle gewöhnungsbedürftige Umstände ein, auf die Sie an Ihrer Gastuniversität oder in Ihrem Gastland gestoßen sind. Dies wird für Ihre Nachfolger\*innen besonders hilfreich sein.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass jeder Erfahrungsbericht, inklusive der Pflichtfelder, auf der [Website des WISO-International Office](#) **veröffentlicht** wird.

Vielen Dank, dass Sie Erfahrungen aus Ihrem Auslandsaufenthalt mit anderen teilen.

Ihr Team vom WISO-International Office

### Grunddaten

Fakultät, Fachbereich*:	WiSo, Sozialökonomie
Studienlevel (Bachelor/Master)*:	Master
Land*:	Lettland
(Partner)Hochschule/Institution*:	Latvijas Universitāte
Aufenthaltszeitraum*:	WiSe 23/24 & SoSe 24

\* = Pflichtfeld

## **1. Bewerbungsprozess/Betreuung Uni Hamburg:**

Mein Weg zum Auslandsstudium in Rīga begann Ende Januar 2023, als ich mich über das Portal Mobility Online für einen Studienplatz in Italien beworben habe. Ende Februar kam die Absage für Italien, aber gleichzeitig wurde mir die Möglichkeit angeboten, mich auf Restplätze in anderen Ländern zu bewerben.

Anfang März erhielt ich dann die Zusage für Rīga ab September 2023. Im April nominierte mich die Universität Hamburg (UHH) offiziell an der Latvijas Universitāte (LU). Mitte April bekam ich Zugang zum Bewerbungsportal der LU, welches vom 15. April bis 15. Mai offen war. Leider landete die Mail mit den Zugangsdaten im Spam-Ordner, weshalb ich sie erst spät entdeckte und mein Learning Agreement (LA) schnell mit dem Studienbüro koordinieren musste.

Anfang Mai schickte ich mein LA per Mail an die LU, obwohl normalerweise ein anderes Onlineportal verwendet wird, mit dem die UHH nicht arbeitet. In der gleichen Zeit nahm ich an einer Pre-Departure-Veranstaltung der UHH via Zoom teil. Von Mai bis Juni stimmte ich mit verschiedenen Kontaktpersonen der LU ab, ob ich an den Kursen aus meinem LA teilnehmen kann. Ende Juni bekam ich schließlich die endgültige Zusage von der LU für mein Auslandssemester.

Mitte bis Ende August erhielt ich erste Infos von der LU zur Ankunft, Welcome-Veranstaltung und weiteren Details. Anfang September begann die Abstimmung über die Verlängerung meines Auslandsaufenthalts um ein weiteres Semester mit dem WISO-International Office und der LU. Gleichzeitig meldete ich mich zu den Kursen im LU-Portal „luis“ (dem Pendant zu Stine) an. Mitte September starteten dann die Kurse in Rīga.

Ende September lud ich meinen Verlängerungsantrag in Mobility Online hoch und erhielt noch im selben Monat die Genehmigung.

Der Bewerbungsprozess war manchmal stressig, vor allem wegen der knappen Fristen und der Koordination zwischen verschiedenen Portalen und Ansprechpersonen. Trotzdem fühlte ich mich durch die Betreuung der Universität Hamburg gut unterstützt und habe immer Hilfe bekommen, wenn ich sie brauchte.

## **2. Vorbereitung und Anreise:**

Meine Erasmus-Zeit in Rīga war in vielerlei Hinsicht besonders, da ich zusammen mit meinem Freund nach Lettland gezogen bin. Wir haben uns dazu entschieden, mit unserem Auto anzureisen und die Fähre von Kiel nach Klaipeda in Litauen zu nehmen. Von dort aus fuhren wir etwa vier Stunden nach Rīga.

Die erste Nacht verbrachten wir in einem Hotel am Stadtrand, bevor wir am nächsten Tag unsere Wohnung in der Altstadt beziehen konnten. Unsere Wohnung in Hamburg haben wir untervermietet. Dafür mussten wir einige Vorbereitungen treffen, wie zum Beispiel Schränke leerräumen, unsere Sachen bei unseren Eltern einlagern und einen Zwischenmietvertrag aufsetzen.

Zusätzlich habe ich noch eine Hausarbeit fertiggestellt und eingereicht, um keine unerledigten Aufgaben aus Hamburg mit nach Rīga zu nehmen und mich voll und ganz auf mein Auslandssemester konzentrieren zu können.

### **3. Finanzierung des Auslandsstudiums/Kosten vor Ort:**

Während meines Aufenthalts in Rīga zählte Lettland zur Ländergruppe 3 in der Erasmus-Förderung, was eine Auszahlung von 490€ pro Monat für 4 Monate im Semester bedeutete. Da meine Eltern keinen Studienabschluss gemacht haben, hatte ich zudem Anrecht auf ein Top-Up von 250€ pro Monat für 4 Monate im Semester. Kurz vor Beginn des ersten Semesters in Rīga wurden mir 2.072€ ausgezahlt. Kurz vor Beginn des zweiten Semesters wurden mir 2.960€ ausgezahlt. 888€ werden dann nach Rückkehr und Einreichung aller geforderten Dokumente folgen.

Daneben habe ich Auslands-BAföG in Höhe von 1.036€ pro Monat für die gesamte Zeit meiner beiden Auslandssemester vom Studentenwerk Zwickau bekommen. Aus diesen beiden Quellen hat sich ein Einkommen von ca. 1.540€ pro Monat für meine 10 Monate in Lettland ergeben. Der Betrag, der nach Rückkehr ausgezahlt wird, ist hierbei nicht berücksichtigt.

Die Lebenshaltungskosten in Rīga waren in meinem Fall vergleichbar mit denen zu Hamburg. Mein Freund und ich hatten zusammen eine Kaltmiete von 600€. Wegen der hohen Nebenkosten lag die Warmmiete in den Wintermonaten bei ca. 950€. Das ÖPNV-Ticket liegt für Studenten bei 15€ pro Monat. Für unseren Parkplatz haben wir 50€ pro Monat gezahlt. Unser Internet-Anschluss hat uns 20€ im Monat gekostet. Im Supermarkt habe ich ca. 200€ pro Monat ausgegeben.

Über die Lebensmittelpreise war ich angesichts der Klassifizierung in Ländergruppe 3 überrascht, da viele Produkte hier eher teurer sind als in Deutschland. Auch die Bars sind teurer als erwartet und ein Bier kostet im Durchschnitt 5-6€.

Daneben habe ich Geld für Ausflüge ins Umland, nach Litauen, Estland und Finnland ausgegeben. Im Sommer habe ich mir ein gebrauchtes Fahrrad gekauft, was ich nur empfehlen kann.

### **4. Unterbringung/Wohnungssuche:**

Wir haben unsere Wohnung in der Altstadt über das lettische Pendant zu ebay kleinanzeigen gefunden. Auf <https://www.ss.com/en/> kann man relativ strukturiert nach Wohnungen suchen und die privaten oder gewerblichen Anbieter über Mail oder WhatsApp kontaktieren. Wir haben im Juli mit der Suche angefangen, aber den meisten Anbietern war das zu viel Vorlauf. Mitte August haben wir dann unsere Wohnung gefunden und eine Video-Besichtigung mit dem privaten Vermieter gemacht. Er hat uns den Vertrag digital zugeschickt und wir haben ihn zwei Wochen später vor Ort unterschrieben.

Die meisten meiner Erasmus-Freunde wohnen in WGs im Stadtteil Vecrīga, Centrs oder Avoti und haben diese ebenfalls über ss.com oder Facebook-Gruppen gefunden. Es gibt auch Co-Living Spaces wie SHED oder Duck Republic, aber die sind nicht wirklich zentral gelegen.

## 5. Gastuniversität/Gastinstitution:

Die LU hat mehrere Gebäude im Stadtzentrum von Rīga verteilt, sodass es keinen zentralen Campus gibt. Meine Kurse fanden entweder an der Fakultät für Betriebswirtschaft und Wirtschaftswissenschaften (BVEF) am Rand der Altstadt oder an der Fakultät für Geisteswissenschaften (HZF) im Stadtteil Avoti statt. Die Räumlichkeiten sind eher altmodisch und es gibt weder eine Mensa noch eine spezielle Hochschulbibliothek für Studierende.

Allerdings gibt es südlich des Flusses Daugava die moderne Nationalbibliothek, neben der ein neuer LU-Campus entsteht. Dort stehen bereits zwei moderne Gebäude für naturwissenschaftliche Fakultäten und weitere Gebäude sind in Planung.

Im digitalen Bereich ist die LU gut aufgestellt. Die Bereitstellung aller Kursmaterialien über die interne Plattform „estudijas“ hat immer reibungslos funktioniert.

## 6. Kursprogramm/ Kurswahl:

Die meisten meiner Kurse habe ich aus den englischsprachigen Masterprogrammen „European Studies and Economic Diplomacy“ oder „International Business with Specialization in Export Management“ gewählt. Da ich an der UHH im Programm „Master of Innovation and Sustainability“ eingeschrieben bin, waren vor allem die eher politisch ausgerichteten Kurse eine echte Abwechslung für mich. Die folgenden Kurse habe ich belegt:

- Qualitative Methods in Decision Making
- Big Data Analysis and Predictive Modeling
- Practical Latvian for International Students
- Human Development in the Economic Globalization Context
- European Economic Integration
- EU Foreign Policy – Institutional Architecture and Priorities
- Theory, Methodology, and Technique of Negotiation
- Priorities and Working Methods of the European Commission
- Negotiating in the Cross-Cultural Business Environment
- International and EU Finance
- Business English
- International Trade
- Project Management in International Business

Die Liste ist für meine zwei Auslandssemester recht lang, da nur wenige Kurse mit 6 ECTS angeboten wurden und ich daher viele Kurse mit 3 ECTS belegt habe.

## 7. Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten:

Rīga besticht durch seine Bars, Parks und architektonische Vielfalt. Die Altstadt versetzt einen zurück in die Zeit der Hanse und erinnert mit ihren kleinen Gassen an Lübeck oder mit ihren pastellfarbenen Drei-Brüder-Häusern an Danzig. In Centrs findet man wunderschöne Jugendstil-Bauten und in Āgenskalns erinnern die traditionellen Holzhäuser daran, wie reich Lettland an Wäldern ist.

Egal an welchem Wochentag, die Karaokebar „Funny Fox“, die „Cartell Bar“ oder das „Kwaklīn“ sind immer gut besucht und dank der vielen Touristen sind witzige Begegnungen garantiert. Abseits der Altstadt trifft man in alternativen Gegenden wie dem „Tallinas Kwartāls“, dem Innenhof vom Technoclub „One One“ oder der Andrejostas Mols die Einheimischen. Die meisten jungen Letten, die ich getroffen habe, sprechen sehr gutes Englisch und sind oft viel freundlicher, als ihnen nachgesagt wird.

Zu verschiedenen Feiertagen organisiert die Stadtverwaltung in Rīga tolle Events, über die man sich unter <https://www.liveriga.com/en/> informieren kann. Zu Weihnachten gab es einen wunderschönen Weihnachtsmarkt, an Silvester haben in der ganzen Altstadt DJs auf verschiedenen Outdoor-Bühnen aufgelegt, und zu Jāņi (der lettischen Version von Midsommar) gab es kostenlose Konzerte und Lagerfeuer in verschiedenen Parks.

Da wir unser Auto in Rīga hatten, konnten wir viele Ausflüge machen, zum Beispiel nach Liepāja, Ventspils, Ogre oder Sigulda. Auch Klaipėda und Vilnius in Litauen oder Tallinn in Estland sind gut zu erreichen. Für einen Tagestrip bietet sich eine Zugfahrt nach Jūrmala an den weißen und endlos langen Sandstrand an. Für Naturliebhaber ist der Gauja-Nationalpark ein Muss, wo man wunderbare Kanu-Fahrten unternehmen kann.

Alles in allem ist Rīga eine sehr abwechslungsreiche Stadt und jeder, der uns während des Auslandsstudiums dort besucht hat, war positiv überrascht. Lettland mit seinen weißen langen Sandstränden, Wäldern und naturbelassenen Flüssen ist ein Juwel für Outdoor-Liebhaber.

## **8. Studienleistungsanerkennung:**

Für die Anrechnung von Studienleistungen aus dem Ausland gibt es einen Leitfadens unter <https://www.wiso.uni-hamburg.de/studienbuero-sozialoekonomie/service/10-service-studierende/40-erkennung-studienleistungen.html>. Nach Erhalt meines Transcript of Records von der LU habe ich eine E-Mail an die MIBAS-Studienkoordination geschickt. Nach kurzer Abstimmung der Kurse, die angerechnet werden sollten, habe ich einen Antrag in STiNE gestellt. Nach etwas Bearbeitungszeit waren meine Noten dann in meiner Leistungsübersicht zu sehen.

## **9. Zusammenfassung:**

Auch wenn Rīga nicht meine erste Wahl für meine Erasmus-Semester war, habe ich die Zeit dort sehr genossen und kann Lettland für ein Auslandsstudium wärmstens empfehlen.